

masch
Marxistische Abendschule Hamburg
Forum für Politik und Kultur e.V.

masch

Kongress 2013

aufhebung.masch-hamburg.de

**Aufhebung des
Kapitalismus**

**Die Ökonomie einer
Übergangsgesellschaft**

15. - 17. Nov. 2013

**Hamburg
Uni Hauptgebäude**

Zur Einführung

Anders als manch einer nach dem Untergang des „Realsozialismus“ erwartete, ist das Projekt einer Überwindung des Kapitalismus keineswegs von der politischen Bildfläche verschwunden. Der Sieg des Kapitalismus hat vielmehr zu schweren Krisen geführt, die erhebliches soziales Konfliktpotenzial in sich bergen. Angesichts dessen ist das Streben nach einer Gesellschaft, die nicht länger von Profitstreben und Ausbeutung bestimmt ist, keine bloße Utopie und auch keine rein akademische Diskussion.

Teilt man die Position, dass die Negation der Grundlagen des kapitalistischen Systems, der auf Ausbeutung beruhenden Verwertung des Werts, die Voraussetzung für eine bessere Gesellschaft ist, so stellen sich weitere Fragen, deren durchaus kontroverser Diskussion wir uns auf unserer Tagung widmen wollen.

Der 1. Block der Konferenz beschäftigt sich en détail noch einmal mit den (historischen) Ursachen und konzeptionellen Gründen für das Scheitern des Gesellschaftsmodells des „Realen Sozialismus“. Der Versuch, Wert- und Warenformen widerspruchsfrei und harmonisch in eine durch zentrale (staatliche) Planstrukturen dominierte Wirtschaftsform zu integrieren, hat sich als nicht machbar herausgestellt. Ist das Ergebnis der Marx'schen Analyse des kapitalistischen Reproduktionsprozesses: Auflösung des Kapitalismus bedeutet Auflösung der Wert- und Warenformen damit historisch widerlegt?

Der zentrale Zusammenhang einer funktionierenden Übergangsgesellschaft wird wohl trotzdem eine widersprüchliche Kombination von mikroökonomischen Marktstrukturen mit makroökonomischen Planungselementen sein müssen. Doch Wert- und Warenformen, sprich Marktstrukturen, verlieren auch unter diesen widersprüchlichen Bedingungen nicht ihren naturwüchsigen Charakter. Der 2. Tagungsblock beschäftigt sich daher mit den theoretischen und praktischen Grundlagen eines Übergangs vom Kapitalismus zu einer sozialistischen Gesellschaftsordnung. Wenn dieser Übergang die bewusste und selbstbestimmte Gestaltung einer höheren Form gesellschaftlichen Zusammenlebens der Menschen sein soll, so muss er auch

ein Konzept der schrittweisen Auflösung der naturwüchsigen Formen gesellschaftlicher Organisation über den Wert beinhalten. Es sei denn, man hält den Wert in seiner Naturwüchsigkeit für eine unerlässliche Bedingung menschlichen Zusammenlebens und für eine Naturkonstante in der Regulierung gesellschaftlicher Produktion.

Da der Transformationsprozess alle gesellschaftlichen Ebenen umfassen und globalisiert auf unterschiedlichen historischen und gesellschaftlichen Entwicklungsstufen ablaufen wird, hat der 3. Tagungsblock mehrere thematische Schwerpunkte zu diesen Bereichen zum Inhalt: den juristischen Aspekt bei der Umwandlung der bestehenden Gesellschaften auf der Grundlage ihrer existierenden Verfassungen, die verschiedenen historischen Ausgangslagen am Beispiel Lateinamerika sowie die praktischen Ansätze und Lösungsmöglichkeiten in diesem gesellschaftlichen Wandlungsprozess. Eine der unerlässlichen Grundlagen dieser Transformation ist die Umstrukturierung des Arbeitsprozesses, die technisch in der kapitalistischen Entwicklung in Permanenz stattfindet, aber immer unter der Prämisse, dass der Arbeitsprozess dem Verwertungsprozess untergeordnet ist. Die bewusste Ausnutzung der derzeitigen (technisch bedingten) Entwicklung in Richtung individueller und selbstbestimmter Produktionsprozesse bietet Ansatzpunkte zu einer Verschiebung von rein wertbestimmten zu gebrauchswertbestimmten gesellschaftlichen Beziehungen. Dazu erhalten wir Lösungsvorschläge von ganz unterschiedlichen theoretischen Ansatzpunkten und aus der Sichtweise der Arbeitssoziologie.

Der Schwerpunkt der Konferenz liegt also in der Diskussion der ökonomischen Grundlagen einer Übergangsgesellschaft und darauf aufbauend ihrer politischen Umsetzung. Wir lassen dabei verschiedene, z. T. kontroverse Lösungsvorschläge zu Wort kommen, gerade was den Stellenwert von Plan und/oder Markt, Wert und/oder Gebrauchswert angeht, um durch die Auseinandersetzung darüber zu neuen Erkenntnissen zu gelangen.

Zeitplan

Freitag, der 15. November 2013

16:00 Beginn und Einleitung

Block A) „Scheitern des realen Sozialismus“

16:15 Renate Dillmann

17:15 Rüdiger Mats

18:15 Pause

18:45 Jörg Roesler

20:00 Ende Tag 1

Samstag, der 16. November 2013

Block B1) „Ökonomie der Übergangsgesellschaft I“

10:00 Peter Fleissner

11:00 Stephan Krüger

12:00 Pause

12:15 Rüdiger Wilke

13:00 Mittagspause

Block B2) „Ökonomie der Übergangsgesellschaft II“

14:00 Heinrich Harbach

15:00 Heiko Vollmann

16:00 Kaffeepause

Block C1) „Anknüpfungspunkte Transformation I“

16:30 Andreas Fisahn

17:30 Raul Zelik

18:30 Ende Tag 2

Sonntag, der 17. November 2013

Block C2) „Anknüpfungspunkte Transformation II“

10:00 Karl Reitter

11:00 Richard Detje

12:00 kurze Mittagspause

Block C3) „Anknüpfungspunkte Transformation III“

12:30 Dieter Sauer

13:30 Stefan Meretz

14:30 Zusammenfassung

15:00 Ende Tag 3 und Ende des Kongresses

Das **Gesellschaftswissenschaftliche Institut Hannover (GI)** wurde 1991 von Philosophen und Sozialwissenschaftlern gegründet. Es verfolgt den Zweck der wissenschaftlichen Erkenntnis gesellschaftlicher Erscheinungen und ihrer Gründe im Bewusstsein der Veränderbarkeit spezifischer gesellschaftlicher Formen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Tradition der praktischen Philosophie mit ihren Themen Recht, Moral, Politik, Gesellschaft und Geschichte. Hierzu veranstaltet das GI regelmäßig Arbeitskreise sowie in loser Folge Konferenzen und initiiert entsprechende Veröffentlichungen. Seit 2004 wird am GI das Peter-Bulthaup-Archiv betreut.

Diese Konferenz wird vom GI unterstützt.

Die **Marxistische Abendschule Hamburg – Forum für Politik und Kultur e.V.**, kurz MASCH Hamburg, organisiert seit 1981 regelmäßig Veranstaltungen, die allen daran Interessierten ein Forum für Aneignung und Diskussion unterschiedlicher gesellschaftskritischer Positionen geben.

Ohne dass die MASCH Hamburg an eine bestimmte politische Organisation oder an eine theoretische Schule gebunden wäre, ist die Weiterentwicklung und Verbreitung der marxistischen Theorie als grundlegendes Instrument zur Analyse der gesellschaftlichen Wirklichkeit mit der Perspektive von deren Veränderung ihr Ziel. So werden regelmäßig Lektürekurse vor allem zu den wichtigsten Texten kritischer Gesellschaftstheorie angeboten, sowie Diskussionsveranstaltungen, Workshops und Kongresse mit Referenten zu kulturellen, politischen oder theoretischen Themen.

Tagungsprogramm

A) Scheitern des realen Sozialismus

Der Tagungsblock ist der Rückschau auf den Realsozialismus und der Analyse der in ihm verwirklichten Form der gesellschaftlichen Reproduktion gewidmet.

Woran ist der Sozialismus in China gescheitert?

Renate Dillmann, Bremen

Mit ökonomischen Hebeln in den Ruin – das Scheitern der realsozialistischen Wirtschaftsweise

Rüdiger Mats, Berlin

Ökonomische, soziale und politische Ursachen des Scheiterns bzw. der Weiterexistenz sozialistischer Staaten zu Beginn der 1990er Jahre. Ein Vergleich

Jörg Roesler, Berlin

B) Ökonomie der Übergangsgesellschaft

Der Tagungsblock dient der umfassenden theoretischen Debatte über das Verhältnis von Gebrauchswert und Wert und über das Verhältnis von Plan und Markt in der kapitalistischen Marktwirtschaft, im Realsozialismus und in einer möglichen künftigen Übergangsgesellschaft.

Die Rolle der Werttheorie in einer Übergangsgesellschaft

Peter Fleissner, Wien

Was ist sozialistische Marktwirtschaft?

Stephan Krüger, Berlin

Über die Vorgehensweise beim Design einer gebrauchswertorientierten Ökonomie

Rüdiger Wilke, Frankfurt/Main

Ist die Marktwirtschaft der Endzustand der Menschheitsgeschichte?

Heinrich Harbach, Berlin

Notwendige Kriterien und mögliche Schwierigkeiten des Aufbaus einer vernünftigen Planwirtschaft

Heiko Vollmann, Hannover

Tagungsprogramm

C) Heutige Anknüpfungspunkte für eine Transformation

Der Tagungsblock ist der Diskussion möglicher ökonomischer, politischer und juristischer Anknüpfungspunkte einer gesellschaftlichen Transformation im Hier und Jetzt gewidmet. Er diskutiert außerdem Lösungsvorschläge zur Umstrukturierung des Arbeitsprozesses von ganz unterschiedlichen theoretischen Ansatzpunkten aus.

Rechtliche Probleme einer Übergangsgesellschaft

Andreas Fisahn, Bielefeld

Auf- und Ablösung des Kapitalismus am Beispiel Lateinamerikas

Raul Zelik, Berlin

Das bedingungslose Grundeinkommen – ein Schritt zur Überwindung des Kapitalismus?

Karl Reitter, Wien

Wirtschaftsdemokratie - ein aktuelles Transformationsprojekt

Richard Detje, Hamburg

Arbeit im Übergang – Gesellschaftliche Produktivkraft zwischen Entfaltung und Zerstörung

Dieter Sauer, München

Commonismus statt Sozialismus? Die widersprüchliche Herausbildung einer neuen Produktionsweise

Stefan Meretz, Berlin

Referenten/-innen

Richard Detje (Hamburg)

Redakteur der Monatszeitschrift „Sozialismus“ und Geschäftsführer von „WISSENSTRansfer - Wissenschaftliche Vereinigung für Kapitalismusanalyse und Gesellschaftspolitik e.V.“

Dr. Renate Dillmann (Bremen)

Tätigkeiten als Lehrerin, wiss. Mitarbeiterin, freie Journalistin, Lehrbeauftragte, Vertretungsprofessorin. Aktuelles Buch „China – ein Lehrstück“ (VSA 2009)

Prof. Dr. Andreas Fisahn (Bielefeld)

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von attac. Aktuelles Buch „Die Demokratie entfesseln, nicht die Märkte“ (PapyRossa 2010)

Prof.i.R. Dr. Dipl.Ing Peter Fleissner (Wien)

Ehem. Professor für Sozialkybernetik an der TU Wien, Arbeitsgebiete: Arbeitswerttheorie, mathematische Simulationsmodelle. Vorsitzender von transform!at

Heinrich Harbach (Berlin)

Medienunternehmer und Mitorganisator der Tagung. Forscht und arbeitet zum Verhältnis von Plan und Markt in einer Übergangsgesellschaft. Versucht das Marxsche Diktum einer Auflösung der Wert- und Warenformen für die derzeitige Gesellschaftsstruktur zu überprüfen. Aktuelles Buch: „Wirtschaft ohne Markt“ (Dietz 2011)

Dr. Stephan Krüger (Berlin)

Unternehmensberater für Belegschaften, Betriebsräte und Gewerkschaften. Arbeitsschwerpunkt: das Verhältnis von Marxscher und Keynes'scher Theorie. Aktuelles Buch „Keynes und Marx“ (VSA 2012)

Rüdiger Mats (Berlin)

Autor und Lektor, promovierte über die Ökonomie des Realsozialismus und veröffentlicht regelmäßig zu linken Politikkonzepten und zur Idee, Organisation und historischen Defensive des Kommunismus.

Referenten/-innen

Dr. Stefan Meretz (Berlin)

promovierter Ingenieur und Informatiker, lebt in Berlin, arbeitet bei ver.di, befasst sich mit Kritischer Psychologie und Commons-Theorie, bloggt auf keimform.de.

Dr. Karl Reitter (Wien)

Lektor für Sozialphilosophie und Publizist. Aktuelles Buch „Bedingungsloses Grundeinkommen“ (Mandelbaum, Wien)

Prof. Dr. Jörg Roesler (Berlin)

Ehem. Abteilungsleiter am Institut für Wirtschaftsgeschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR; Forschungsschwerpunkt DDR-Ökonomie. Aktuelles Buch „Geschichte der DDR“ (PapyRossa)

Prof. Dr. Dieter Sauer (München)

Sozialforscher am Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung in München; Arbeitssoziologe, speziell Rolle der Arbeit in Umbruchprozessen. Buch u.a. „Die organisatorische Revolution“ (VSA 2013)

Heiko Vollmann (Hannover)

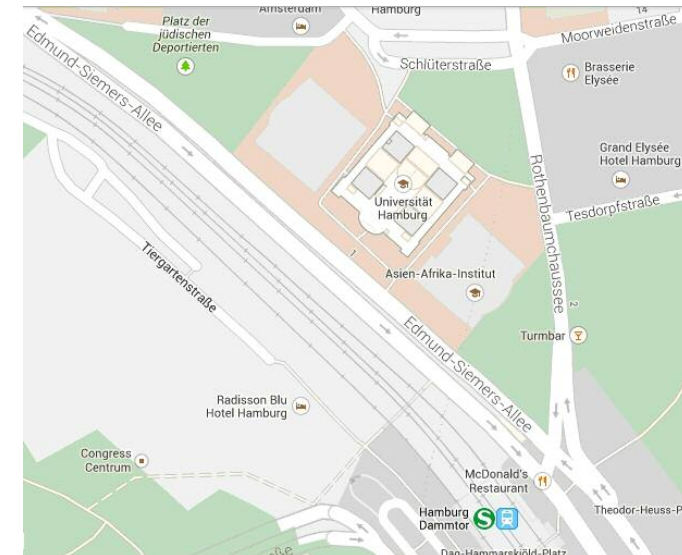
Diplom-Sozialwissenschaftler, Studium der Sozialwissenschaften und der Philosophie. Honorarprofessor, Mitarbeiter des Gesellschaftswissenschaftlichen Instituts (GI) Hannover und Mitorganisator der Tagung.

Dr. Rüdiger Wilke (Frankfurt/Main)

Rüdiger Wilke ist promovierter Wirtschaftswissenschaftler mit den Schwerpunkten Außenwirtschaft und Konstitutionenökonomik. Er war als IT-Consultant in der Finanzwirtschaft tätig. Veröffentlichung: „Zur Ordnung des Wirtschaftslebens“ (Wiesbaden 2011).

Prof. Dr. Raul Zelik (Berlin)

Forschte an der Universidad Nacional de Colombia in Medellín zu Transformationsprozessen in Südamerika. Aktuelles Buch: „Nach dem Kapitalismus?“ (VSA 2011)



Tagungsort

Universität Hamburg, Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg, , Hörsaal M (Emil Artin Hörsaal). Zugang über Haupteingang. Der Kongress ist für RollstuhlfahrerInnen zugänglich.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

U1: Haltestelle Stephansplatz (Fußweg 10 min).
Fernbahn, S21, S31, Bus 109: Haltestelle Dammtor (Fußweg 5 min).
Bus 4, 5: Haltestelle Universität/Staatsbibliothek (Fußweg 3 min).
Das Uni Hauptgebäude hat keine Parkplätze!

Die Teilnahme an dem Kongress ist kostenlos. Um Anmeldung unter info@masch-hamburg.de (Stichwort „Kongress“) wird gebeten zur Planung einer günstigen Beköstigung.

Impressum

Der Kongress ist eine Veranstaltung der Masch-Hochschulgruppe.
Herausgeber: Marxistische Abendschule Hamburg – Forum für Politik und Kultur e.V., Postfach 60 18 06, 22218 Hamburg
email: info@masch-hamburg.de
Internet: aufhebung.masch-hamburg.de